

Projekt Kinderverschickung Baden-Württemberg

Newsletter 01/2024

1. Save the date: Abschlusstagung und Ausstellungseröffnung am 01.10.2024

Das Projekt Kinderverschickung neigt sich immer deutlicher seinem Ende entgegen, denn das Projekt ist befristet bis 31.10.2024. Die Abschlussveranstaltung wird am 01.10.2024 **im Hauptstaatsarchiv in Stuttgart** stattfinden. Während es am Vormittag Impulsvorträge aus verschiedenen Perspektiven auf das Thema Kinderverschickung und eine Podiumsdiskussion geben wird, wird am Nachmittag unsere Ausstellung eröffnet.



©Marco Verch

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden wir auch eine **Publikation** vorstellen, die neben einer Dokumentation der Ausstellung vertiefende Texte rund um das Thema Verschickung enthalten wird. Außerdem werden wir die Erweiterung unseres [Themenmoduls „Heimkindheiten“](#) auf dem landeskundlichen Informationsportal LEO-BW präsentieren.

Weitere Informationen hierzu werden wir in unserem nächsten Newsletter und auf unserer Homepage veröffentlichen.

2. Veröffentlichung des Rechercheführers Kinderverschickung

Wie wir Ihnen im letzten Newsletter mitgeteilt hatten, konnten wir aufgrund des nahenden Projektendes neue Rechercheaufträge leider nur bis Ende 2023 annehmen. Als **Hilfestellung und Service** ersetzen soll, haben wir vor kurzem einen Rechercheführer zum Thema Kinderverschickung veröffentlicht. Dieser soll Betroffene und andere Interessierte anleiten und befähigen, eigene Recherchen erfolgreich durchzuführen. Sie finden ihn auf [unserer Seite](#) unter der Klappe "Eigene Recherchen". Anhand von Beispielen wird verdeutlicht, wie man bei der Recherche im Fall eines bekannten Heims sowie eines unbekanntes Heims vorgehen kann. Darüber hinausgehende Tipps für die Recherche finden Sie in [diesem PDF eines früheren Recherche-Workshops](#). Hier gibt es u.a. vertiefende Informationen dazu, welche Akten warum in welches Archiv kommen und wie Archive "funktionieren".

3. Einrichtungsverzeichnis – dritte und letzte Fassung im Sommer 2024 - Last call

Das Verzeichnis der Kinderkurheime in Baden-Württemberg (1949 - ca. 1980) wird im Sommer in einer dritten und letzten Fassung veröffentlicht. Hiermit möchten wir Sie erneut **um Ihre Mithilfe bitten**: Sollten Sie Einrichtungen vermissen oder auf fehlerhafte Angaben stoßen, geben Sie uns weiterhin gerne Bescheid. Die aktuelle Version des Verzeichnisses (Stand: 14. Juli 2023) finden Sie [hier](#).

4. Weiteres aus unserer Arbeit

Die Projektmitarbeiterinnen Corinna Keunecke und Nora Wohlfarth (ab Mai zurück aus der Elternzeit) haben im Dezember 2022 im Rahmen der Bundestagung der Kommunalarchive zum Thema „**Leid und Unrecht in stationären Einrichtungen für Kinder und Jugendliche nach 1945 – Was tun Archive, um die Recherche nach Quellen zu vereinfachen?**“ referiert. Inzwischen ist der [Tagungsband erschienen](#).

Das Projekt Kinderverschickung Baden-Württemberg war auch bei der bundesweiten **Tagung ehemaliger Verschickungskinder im November 2023 in Bad Salzdetfurth** vertreten. Pünktlich zur Tagung erschien ein von Sabine Schwemm und Anja Röhl herausgegebener Band mit einer Dokumentation zu den Kinderkur-einrichtungen des Ortes. Er kann gegen Spende [hier](#) bestellt oder heruntergeladen werden. Im April dieses Jahres wurde eine [Stele in Erinnerung an die drei Kinder eingeweiht](#), die während ihrer Kur in Bad Salzdetfurth verstorben sind.

Anfang März organisierte das [Forschungsprojekt „Die Geschichte der Kinderkuren und Kindererholungsmaßnahmen in der Bundesrepublik Deutschland zwischen 1945 und 1989“](#) der Humboldt-Universität Berlin einen Workshop für Forschende, die sich mit dem Thema Kinderverschickung sowie verwandten Themen beschäftigen. Ziel war es, ein **Forum für Austausch** zu schaffen und den aktuellen Forschungsstand zusammenzutragen. Die Projektmitarbeiterinnen Sina Fritsche und Corinna Keunecke stellten das Projekt Kinderverschickung Baden-Württemberg vor.

5. Neuigkeiten zum Thema Kinderverschickung

Im April 2024 ist eine von Nicole Hoffmann und Hannah Rosenberg (Uni Koblenz) erarbeitete **Handreichung zu möglichen Wegen des Umgangs mit Verschickungserfahrungen** erschienen. Zwar gibt es inzwischen durchaus Hilfen und Angebote, zur eigenen Verschickung zu recherchieren oder mit problematischen Erinnerungen an die Zeit der Verschickung und ihren Spätfolgen umzugehen, doch ist es nicht immer leicht, den Überblick über dieses aktuell sehr dynamische Themenfeld zu behalten. In



der Handreichung wurden nun dankenswerterweise alle aktuell verfügbaren Informationen und Angebote gebündelt. In erster Linie richtet sie sich an ehemals Verschickte, jedoch auch an andere Interessierte. Die Handreichung ist [hier](#) zu finden.

Das **Stadtarchiv Pforzheim** hat eine [Recherchehilfe und Beständeübersicht zur Kinderverschickung](#) veröffentlicht. Diese erleichtert auf vorbildliche Weise den Einstieg in die Recherche in den Beständen des Archivs. Sie enthält eine **Zusammenstellung von Archivgut zum Thema sowie Hinweise**, in welchen Beständen des Archivs weitere Unterlagen zur Kinderverschickung (und auch zur Heimunterbringung) enthalten sein könnten.

Die **Diakonie in Württemberg** erforscht die Geschichte der Verschickung von Kindern in ihren eigenen Einrichtungen. Aktuell werden **ehemals Verschickte gesucht**, die in folgenden Einrichtungen untergebracht waren: Haus Bühlhof im Schwarzwald, Haus Carola in Berchtesgaden sowie Haus Hubertus in Scheidegg im Allgäu. Auch ehemalige Mitarbeitende können sich gerne melden. Hinweise auf gute und schlechte Erfahrungen helfen bei der möglichst umfassenden Aufarbeitung. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Kürzlich ist ein [Forschungsbericht zu Verschickungsheimen im Raum Wuppertal](#) erschienen.

Der **Verein „Aufarbeitung Kinderverschickung Baden-Württemberg e.V.“** hat sich zum **31. März dieses Jahres aufgelöst** und befindet sich zurzeit in der Liquidation. Wir bedauern diese Entwicklung sehr. Eine Stellungnahme des Vereins finden Sie [hier](#).

Aktuell läuft eine [Petition zur Aufarbeitung der Kinderkuren in der DDR](#).

6. Blick über den Tellerrand

In den letzten Monaten sind **einige Studien zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs in einzelnen Institutionen erschienen**. Die so genannte [ForuM-Studie](#) beschäftigt sich mit sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche und Diakonie. Das Ergebnis: Seit Jahrzehnten hat es auch dort sexualisierte Gewalt gegeben, mindestens 1.259 mutmaßliche Täter (und vereinzelt Täterinnen) sind dokumentiert. Das ist aber wohl nur die Spitze der Spitze des Eisbergs. Eine andere Studie hat erstmals [Fälle von sexualisierter Gewalt unter deutschen Pfadfindern](#) zusammengetragen. Betroffene Kinder und Jugendliche werden oft allein gelassen und Täter (s.o.) erfahren nur selten Konsequenzen. Ein [neuer Forschungsbericht der Universität Hildesheim](#) zeigt auf erschreckende Weise, wie viel größer als bislang angenommen das Missbrauchsnetzwerk um den Sozialpädagogen Helmut Kentler war. Jahrzehntlang wurden Minderjährige aus der Kinder- und Jugendhilfe gezielt an vorbestrafte Pädokriminelle vermittelt.

Desweiterem hat die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs die [Fallstudie „Sexueller Kindesmissbrauch und die Arbeit der Jugendämter“](#) veröffentlicht. Die Aufarbeitungskommission [kann ihre wichtige und notwendige Arbeit erfreulicherweise bis Ende 2025 fortsetzen](#).

Es gibt einige **neue Veröffentlichungen zum Thema Kinderverschickung**. Die folgende Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, wir sind jedoch zuversichtlich, Ihnen einen guten Überblick bieten zu können.

Bücher:

- Jari Banas: „[Verschickungskinder. Fürs Leben gezeichnet.](#)“
- Uta Bales: „[Am Kornsand](#)“
- Gerda Engelbracht/Achim Tischer: „[Zwischen Erholung und Zwang. Kinderverschickung in das Adolfinenheim Borkum \(1921-1996\)](#)“

Kurzberichte, Dokus und Spielfilme:

- BR, „Die Story“: „[Misshandelt und missbraucht: Horror in der Asthma-Kinderheilanstalt.](#)“ (zur Kinderheilstätte Bad Reichenhall)
- SWR, „Planet Wissen“: „[Verschickungskinder – Leid statt Erholung in der Kinderkur](#)“
- WDR, „Westpol“: „[Heimkinder als Versuchsobjekt](#)“ (Im ersten Beitrag geht es um die vom LAND NRW beauftragte Studie zum Medikamenteneinsatz in Kinder(kur)heimen. Bemerkenswert: teilweise war das Land NRW Auftraggeber von Testungen.)
- ZDF, „zdf heute“: [Sendung vom 26.02.2024](#) (ab Minute 04.54 Beitrag zur Klinik Aprath (NRW). Thema sind auch Medikamentenversuche (u.a. Contergan).)
- ZDF: Die Kinderverschickung ist Thema in dem zweiteiligen [Krimi „Schneekind“](#).

Podcasts:

- Einbiszwei, Folge 65 mit Lena Gilhaus, „[Was war so schrecklich an den Kinderkuren der Nachkriegszeit?](#)“
- Deep Doku: ["Kinderkuren" in der DDR - Katrin und Diana erlebten sexualisierte Gewalt](#)



Wir möchten Ihnen darüber hinaus auch einige **Veröffentlichungen zum Thema Heimerziehung bzw. fürsorgerische Zwangsmaßnahmen** ans Herz legen. In der taz ist ein [Nachruf auf Wolfgang Rosenkötter](#) erschienen. Der Sozialwissenschaftler war als Junge selbst im Heim. Nach seinen Berichten entstand der Film „Freistatt“. In der Reihe „ARD History“ wurde die sehr sehenswerte Dokumentation [„Trauma 'Tripperburg' - Gewalt gegen Frauen in der DDR“](#) gezeigt, sie ist in der Mediathek abrufbar. Betroffene von fürsorgerischen Zwangsmaßnahmen in der Schweiz können ihre Akten suchen lassen – ähnlich, wie das in drei Projekten des Landesarchivs

der Fall war. Das Staatsarchiv des Kantons Bern hat schon hunderte Recherchen durchgeführt, [berichtet die Wochenzeitung](#). Weitere Informationen dazu gibt es [hier](#).

Stuttgart, 22. April 2024